

Fraktionsrundgang 2015

Auf unserer diesjährigen Agenda des Fraktionsrundgangs stand neben dem Friedhof, den Gemeindehäusern und dem Waldkindergarten als erster Punkt der Hexenberg. Schließlich stand unmittelbar eine Bauausschusssitzung an, die sich mit der Änderung des aktuellen Bebauungsplans in diesem Gebiet befassen sollte.

Die geplante **Änderung des Bebauungsplanes** wurde in der zuvor stattgefundenen Gemeindevertretersitzung erläutert. Sie warf dennoch mehr Fragen als Antworten auf und sollte nun vor Ort im Detail besprochen werden. An den betroffenen Grundstücken, zu denen auch ein gemeindliches Grundstück gehört, trafen wir uns mit Jürgen Jost vom Ingenieurbüro Jost.

Auf den Grundstücken soll ein Mehrfamilienhaus entstehen, dessen Geschossanzahl von der bisherigen Maximalanzahl im Bebauungsplan abweichen soll. Jost erläuterte hierzu, dass dies erzielt werden könne, indem keine Aufschüttung am unteren Ende des Grundstücks (angrenzend zur Bahnhofstraße) erfolge. Das Gebäude erhalte somit mehr Tiefe und es bestehe gleichzeitig keine Beeinträchtigung der übrigen Bebauung. Die Höhe des Gebäudes an der Straße bliebe an dieser Stelle gleich gegenüber der bisherigen Bauweise. Dieser Ortstermin war für die Entscheidungsfindung der Fraktion ein echter Gewinn. Wieder einmal wurde deutlich, dass komplexe Sachverhalte allein mit Plänen für uns als Gemeindevertreter nicht ausreichen, um eine Entscheidung zu treffen.



Gleich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hexenberg befindet sich am Ortseingang der weithin sichtbare **Blitzer zur Verkehrsüberwachung**. Dies war unser nächster Anlaufpunkt. Zu dieser Einrichtung gibt es auch innerhalb der SPD-Fraktion durchaus unterschiedliche Meinungen.

Verkehrsüberwachung finden wir gut, ob es diese Art des "Auflauerns" sein soll, finden wir bedenkenswert. Zumal sich zwischenzeitlich der zunächst als unkompliziert angepriesene Vertragspartner nun wegen schwindender Einnahmen als zunehmend lästig entwickelt.

Viel erfreulicher zeigt sich das Ge-



lände gegenüber dem Blitzer. Hier baut die Familie Thamm das **neue Firmengebäude** ihres Unternehmens "Poltermöbel Born".

Kurzfristig und unangekündigt wurde die Fraktion sehr freundlich inmitten der Bauarbeiten von Simon Thamm begrüßt. Er nahm sich Zeit, uns das Unternehmen und dessen Neubau vorzustellen. Derzeit arbeiten 11 Beschäftigte im Raumausstat-ter-Unternehmen, das auf eine lange Firmentradition zurückschauen kann. Hier wird noch echte Handarbeit auf hohem Niveau überregional angeboten. Mit dem neuen Gebäude will man den Betrieb vergrößern und Ausbildungsmöglichkeiten

anbieten. Neben den Ausstellungs- und Handwerksräumen sind auch ein Vorführ- und Seminarraum eingeplant. Herz des Betriebs ist u.a. eine computergesteuerte Zugschneidemaschine. Ein Lastenaufzug erleichtert künftig die Arbeit maßgeblich. Die Hanglage des Geländes war geradezu optimal für dieses neue Gebäude, da die Anlieferung am hinteren Ende des Grundstücks die Einlagerung und Bearbeitung im Obergeschoss ohne Probleme möglich macht. Am diesjährigen Muschelfest soll die offizielle Eröffnung sein. Herzlichen Dank an Stefan Thamm für diese flotte Führung.

Für unsere letzten drei Stationen hatten wir uns in diesem Jahr erstmals mit Bürgermeister Eric Engels verabredet. Als "Hausherr" der **Gemeindehäuser, der Friedhofshalle sowie des Waldkindergartens** war er bereit, mit uns die Örtlichkeiten anzuschauen und Fragen zu beantworten.

Begonnen wurde auf dem Gelände der beiden Gemeindehäuser, die derzeit jeweils nur noch von einer Partei pro Haus bewohnt werden. Alle übrigen Wohnungen bzw. Zimmer der Häuser sind nicht mehr vermietet. Dennoch stand bereits nach kurzem Rundgang durch die unbewohnten Räume im jüngeren (aus den 50er

Jahren stammenden) Gebäude fest: Die Häuser sind in einem desolaten Zustand. Eine Wiederherstellung selbst in einfacher Ausstattung sprengt jeden Rahmen.

Die weitere Vorgehensweise soll in einer künftigen Bauausschusssitzung besprochen werden, so wie es ein Beschluss der Gemeindevertretung vorsieht.

Gleich in der Nachbarschaft wurde der Rundgang auf dem Friedhofsgelände fortgesetzt. Besonders die zur Verfügung stehende **Tontechnik der Friedhofshalle** war eines unserer klärungsbedürftigen Punkte. Das für Ansprachen fest installierte Mikrofon versagt leider dann, wenn nicht unmittelbar hineingesprochen wird. Andere Mikrofontechniken würden dies verhindern, weshalb von unserer Seite angeregt wurde, ein solches einmal anzubieten, gegebenenfalls auch ein Funkmikrofon, das die Gemeinde für Veranstaltungen bereits vorhält.

Vor der Friedhofshalle erläuterte der Bürgermeister die geplanten baulichen Erneuerungen. Da die **Sitzgelegenheiten vor der Trauerhalle** nach unserer Ansicht häufig nicht ausreichen, wäre u. E. zu überlegen ob nicht fest installierte Bänke hier eine Lösung wären. Dass die Schaffung von mehr Sitzgelegenheiten in erster Linie die Angelegenheit der Trauernden bzw. des beauftragten Beerdigungsinstituts sei, war für uns keine überzeugende Lösung. Hier sehen wir möglichen Handlungsbedarf, der ohne großen Kostenaufwand zu realisieren wäre.

Zum Abschluss trafen sich die Fraktionsmitglieder mit Bürgermeister Engels auf dem **Gelände des Waldkindergartens** also nicht im Wald, sondern auf dem Gelände am Hochbehälter.

In Abstimmung mit Pfarrer Worch und der Kindergartenleiterin Doris Most durften wir uns auf dem Gelände und auch in der **umgebauten Grillhütte** umsehen. Die Waldgruppe "Eichhörnchen" wird derzeit von 10 Kindern besucht, mehr als die Hälfte aus unserer Gemeinde,

insgesamt könnten 20 Kinder in dieser Gruppe betreut werden.

Neben dem Gelände rund um den Hochbehälter und dem Waldstück der Familie von Gemmingen oben im Wald steht der Gruppe künftig auch noch ein weiteres ehemaliges Gartengelände in geringer Entfernung zum Hochbehälter zur Verfügung, so die Erläuterungen des Bürgermeisters. Das Außengelände lädt zu verschiedenen Aktivitäten ein, wie Balancier Spiele, Gartenecke oder Sandkasten. Das ganze Areal gleicht eher einem Naturkindergarten, Schade ist es, dass diese Einrichtung nur ein Vormittagsangebot vorhält, was für einige Eltern möglicherweise ein Ausschlusskriterium darstellen könnte.

Vielen Dank an Bürgermeister Engels für die ausführliche Beantwortung der Fragen

Anschließend ließen wir den Fraktionsrundgang beim Café Ripper in gemütlicher Runde ausklingen und diskutierten in gut gelaunter Runde unsere Eindrücke.

